



kunst verstehen

Kunstabücher vorgestellt von Heiko Buhr

Pedro Almodóvar ist unter den heutigen Regisseuren einzigartig. Dies meint sowohl seine überragende Filmästhetik wie auch die Geschichten, die er in seinen Filmen erzählt. Da treffen Men-



Paul Duncan (Hg.): Das Pedro Almodóvar Archiv
Taschen Verlag Köln 2012, 410 S.
diverse Abb. u. Fotos, 150,- Euro

schen vom Rande der Gesellschaft auf eben solche, die scheinbar gut situiert sind: Huren, Transvestiten, Transsexuelle, Junkies, Hausfrauen, Nonnen oder Ärzte. Mit einer schier atemberaubend starken visuellen Ausdruckskraft gelingt es Almodóvar dabei immer wieder, seine Schauspieler bis an die Grenze ihrer Ausdrucksfähigkeit zu führen und so ganz große Filmkunstwerke zu schaffen. Spätere Weltstars, wie Penélope Cruz, Javier Bardem oder Antonio Banderas, haben in Filmen Almodóvars ihre ersten bedeutenden Rollen gespielt, die die Grundlage für ihre internationalen Karrieren waren. Seit 1980 hat Almodóvar mittlerweile 18 Filme gedreht und damit ein in sich und in seiner Entwicklung sehr homogenes Gesamtwerk geschaffen

an dessen Ende aktuell der äußerst beeindruckende Film „Die Haut, in der ich wohne“ steht.

„Das Pedro Almodóvar Archiv“ steht der Bedeutung des mit dem Buch gewürdigten Regisseurs in nichts nach. Opulent ausgestattet und exzellent bebildert, mit bislang nicht veröffentlichten Fotos, die Almodóvar während der Dreharbeiten selbst aufgenommen hat, ist dieses Archiv bereits ein Hochgenuss. Dazu hat Almodóvar dem Herausgeber uneingeschränkter Zugang zu seinen Archiven gewährt und selbst – neben Texten prominenter Autoren – Bildunterschriften und zahlreiche Texte zu seinen Filmen geschrieben. Das Pedro Almodóvar Archiv ist ein Muss für alle Cineasten – und jeden einzelnen Euro wert.